Einlaufkinder



"An die Hand genommen"



Als Kölner ist Fabian für den FC – und für den BVB. Eigentlich sogar noch mehr für den BVB – "weil die spielen cooler". Jetzt steht Fabian im Bauch des riesigen Signal Iduna Parks. Und wartet. Geduldig. Die parkenden Krankenwagen und das Feuerwehrauto haben es ihm angetan. Aufgeregt ist er schon, gut geschlafen aber hat er. Gestärkt ist er auch, zum Mittagessen gab's Stadionwurst. Der Tag kann kommen, das Spiel auch. Zu Gast ist heute Hannover 96. "Dortmund gewinnt 10:0." Sagt Fabian. Diesen 13. Februar 2016 wird er so schnell nicht vergessen. Fabian ist zehn. Er hat das Down-Syndrom. Und heute ist er Einlaufkind. Nicht trotzdem, sondern gerade deshalb.

Denn seit Beginn der Saison 2014/15 laufen bei Heimspielen von Borussia Dortmund immer auch Kinder mit Behinderung mit den Profis ein. Eine Initiative der BVB-Stiftung "leuchte auf." "Wir möchten die Zuschauer für das Thema sensibilisieren", sagt Stiftungsmanager Marco Rühmann. Ziel ist die soziale Teilhabe. Und die wird nicht durch eine zwar medienwirksame, aber einmalige Inszenierung geschaffen, sondern durch kontinuierliches Schaffen. "Das", sagt Stiftungsvorstand Carsten Cramer, "zeigt, wie wir mit dem Thema Inklusion umgehen, wie ernst wir das nehmen. Wir machen das nicht aus populistischen Motiven, sondern aus Überzeugung."

So strahlt "leuchte auf" auch nach innen.

Gleich wird Fabian das Spielfeld betreten. Vor 81.359 Zuschauern im größten Stadion Deutschlands. An der Hand von Mats Hummels, dem Dortmunder Kapitän, dem Fußball-Weltmeister.

Jetzt sitzt er unten in der Kabine des altehrwürdigen Stadions Rote Erde. Hier werden die Trikots verteilt. Dabei atmet man quasi Geschichte – und Geschichten. Fabian erzählt, dass er Joachim Löw am besten findet. Warum? "Weil der eine Trillerpfeife hat." Manu und Alicia vom BVB KidsClub erklären den Ablauf. Fabian hört zu. Die Jungs von der JSG Meineringhausen-Höringhausen auch. Sie werden gleich mit der Gastmannschaft einlaufen. Die Spieler aus der BVB-Jugend sind längst Einlaufprofis. Es folgen Trockenübungen in der Roten Erde. Zwei Durchläufe. In der einen Hand einen Ballon halten. Mit der anderen zur Seite greifen. Einlaufen. Aufstellen. Winken. Rauslaufen. Das alles bei 5 Grad und eisigem Wind. Gut, dass Fabian seine Skihose anhat.

Bevor es ernst wird, hat er nur noch eine Frage: "Könnte man den Spieler, mit dem man ins Stadion läuft, nicht auch mit hoch auf die Tribiine nehmen? Der Trainer könnte den doch auswechseln." Eine gute Idee – nur hat sich mal wieder keiner getraut, Thomas Tuchel danach zu fragen. Das Ergebnis stimmt trotzdem. Fabian hat sich bei seinem Tipp letztlich nur um eine Stelle vertan. Der BVB gewinnt 1:0 durch das Tor von Henrikh Mkhitaryan. Diesen 13. Februar 2016 wird Fabian aus Köln so schnell nicht vergessen.

INFO

- Bei der Auswahl der Kinder mit Behinderung arbeitet die BVB-Stiftung "leuchte auf" mit Special Olympics NRW e.V. zusammen.
- Special Olympics ist die weltweit größte und vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.
- "Die nehmen direkt Kontakt zu den Förderschulen auf. So haben auch die Lehrer ein Auge drauf. Das ist gut. Denn manche Eltern wollen unbedingt, übersehen dabei aber, dass ihr Kind mit der Situation total überfordert wäre", erklärt Thomas Klein von "leuchte auf".